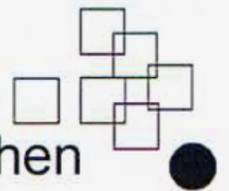


Guten Tag und herzlich Willkommen.

Gleich gehts los

Arbeitsgemeinschaft
Angehöriger psychisch
erkrankter Menschen



familien **selbsthilfe**
psychiatrie



DER **PARITÄTISCHE**
HANNOVER

Andreas Landmann

- **seit 1988 Gründer und Geschäftsführer der
Projekt Probsthagen Betriebs gem.GmbH**
- **seit 2002 in der Besuchskommission
Region Hannover Vorsitzender**
- **seit 2005 im Nds. Psychiatrieausschuss**
- **Vorsitz Sprecherrat soziale Psychiatrie
Paritätischer Niedersachsen**
- **Beirat Umsetzungsbegleitung BTHG
Paritätischer Niedersachsen**
- **Gründer Betreuungsverein Wunstorf und Stadthagen**
- **IHK - Zertifizierung Unternehmensberatung**
- **Aufsichtsratsvorsitz
Living Care Lab Stadthagen**

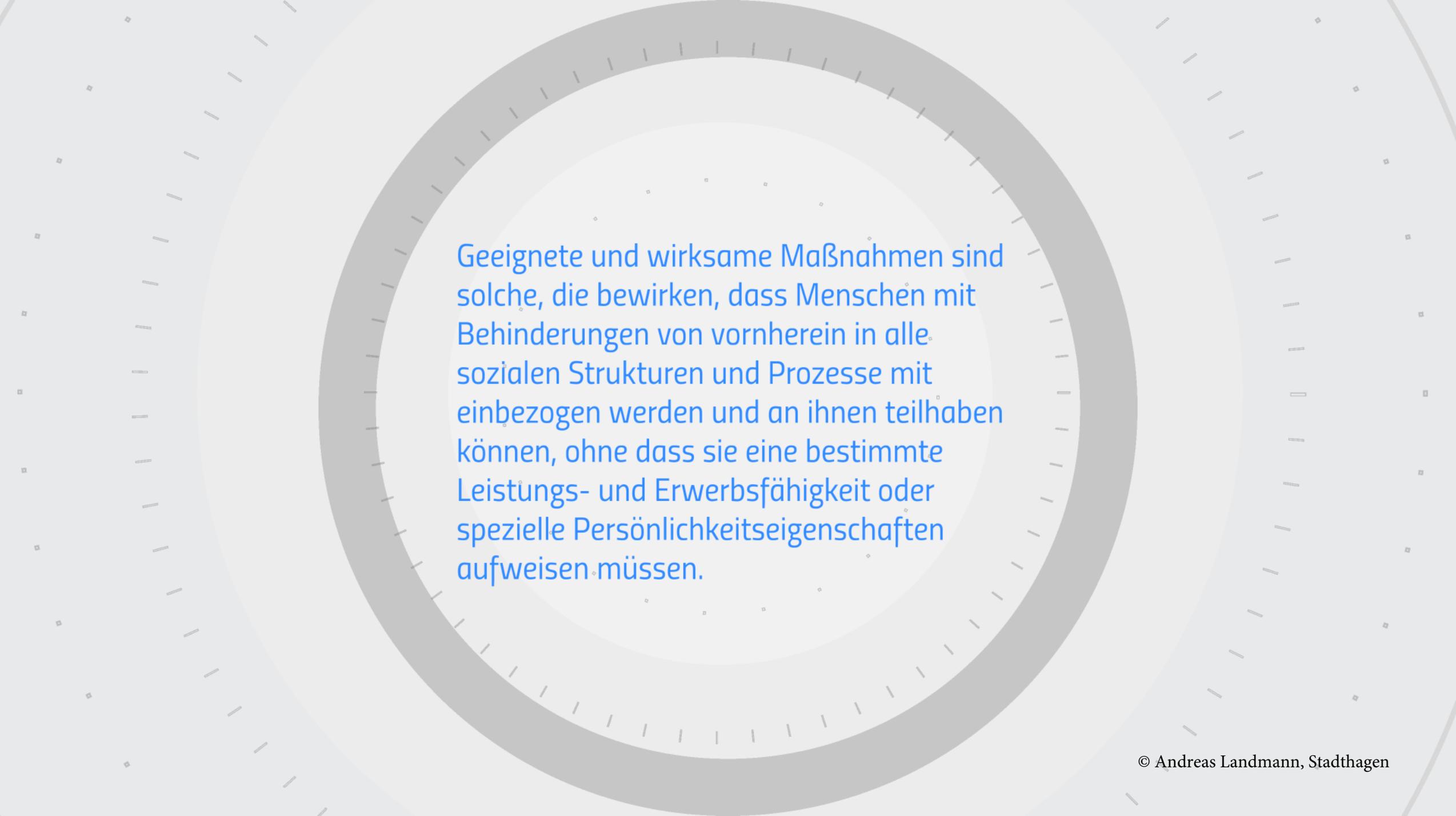


Psychoedukation

Wissen über (m)eine Krankheit - trägt zur Genesung bei

Die UN - Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verpflichtet die Vertragsstaaten, geeignete und wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die Einbeziehung (Inklusion) und Teilhabe (Partizipation) von Menschen mit Behinderungen zu erreichen.

Der Deutsche Bundestag hat die UN-BRK im Jahr 2008 ratifiziert

The background features a series of concentric circles. The innermost circle is light gray, followed by a medium gray ring, and an outermost dark gray ring. Small, light gray tick marks are distributed along the perimeter of each ring, creating a scale-like effect. The text is centered within the innermost circle.

Geeignete und wirksame Maßnahmen sind solche, die bewirken, dass Menschen mit Behinderungen von vornherein in alle sozialen Strukturen und Prozesse mit einbezogen werden und an ihnen teilhaben können, ohne dass sie eine bestimmte Leistungs- und Erwerbsfähigkeit oder spezielle Persönlichkeitseigenschaften aufweisen müssen.

Artikel 1 UN-BRK

Hier wird als Zweck des Übereinkommens das Recht aller Menschen auf volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft formuliert.

Eine Einschränkung dieses Teilhabeanspruchs entsteht aus der Wechselwirkung von Beeinträchtigungen der Person und Hindernissen der Umwelt

Psychoedukation soll Betroffene und Angehörige über die Erkrankung informieren und Hintergründe der Erkrankung und der möglichen Behandlungsformen vermitteln.

Hiermit kann ein grundsätzliches Verständnis für die Erkrankung und ihre Behandlung gewonnen werden.

Psychoedukation führt zu:

- einem deutlich verbesserten Krankheitsverlauf
- besserem Verständnis der Erkrankung durch psychoedukative Gruppen für Betroffene und Angehörige
- einem besseren Umgang mit der Belastung und den Konflikten innerhalb der Familie
- einer besseren Formulierung von Interessen gegenüber Angehörigen
- einem Austausch auch mit Betroffenen (Peer-to-Peer-Ansatz)

Der Patient / die Patientin
kann mit Psychoedukation zum
Experten der Erkrankung
werden.

Häufig werden Angehörige heutzutage in der (stationären) Routinebehandlung noch immer nicht angemessen mit einbezogen.

Es werden Psychoedukative Gruppen für Angehörige nur selten angeboten

Wichtige Fragen im Rahmen von Psychoedukation sind u.a. :

- Woran kann man einen erneuten Krankheitsbeginn erkennen ?
- Gibt es gute Informationen über medikamentöse Möglichkeiten zum Schutz vor Wiedererkrankung ?
- Wie sind Symptome, Verlauf und Ursachen und welche Behandlungsverfahren gibt es ?
- Was gibt es noch im Versorgungssystem ?

Die Belastungen der Angehörigen von Patienten mit einer psychischen Erkrankung sind enorm: und führen oft zu soziale Beeinträchtigung des Patienten und negative Auswirkungen auf die Familie.

Es gibt zudem Belastungen in vielfältigen Bereichen:

- Ängste und Sorgen infolge mangelnder Informationen
- Unsicherheit und Überforderung mit den Symptomen der Erkrankung
- Sorgen bezüglich der Behandlung des Patienten
- Hilflosigkeit und Ohnmacht, Einsamkeit und Alleinverantwortung
- Nicht-Ernstgenommen-Werden
- Zukunftsängste
- Gefühle der Einschränkung in der eigenen Autonomie
- Angst vor Rückfall und Suizid
- Schamgefühle und Angst vor Stigmatisierung
- Angst vor eigener Erkrankung bzw. Vererbung an die Kinder.

Welche Chancen und
Möglichkeiten können genutzt
werden, um einen besseren
Zugang zu psychischen
Erkrankungen zu bekommen ?